

### **Wir trinken Kola**

Die Nacht ist noch jung, der Abend lang.  
Das Koks muss zeigen, was es kann.

Die Frauen sind hübsch, die Gläser voll.  
Ich bau mir ne Line - und fühl mich toll.

Die Line am Tisch, die Nase voll.  
Das Hirn entkernt, die Stimmung toll.

Wir trinken, wir trinken, wollen heute im Chaos versinken.  
Keine Grenzen - das tut gut, drei Promille - ab ins Blut.

Grenzen gibt es keine, nur gedrehte Scheine.  
Das Zeug liegt auf dem Tisch, und wir machen uns mal frisch.  
Grenzen gibt es keine, nur gedrehte Scheine.  
Grenzen gibt es keine, Grenzen gibt es keine.

### **Hinweise zur Einordnung:**

Dieses Lied ist keinesfalls als Verherrlichung von Drogen-Konsum zu verstehen – im Gegenteil. Es ist eine Kritik an der selbstzerstörerischen Dekadenz der westlichen Party-Gesellschaft... Zudem sind wir der Meinung, dass ein erhobener Zeigefinger rein gar nichts bringt... Denn der Konsum diverser Substanzen macht je nach Art der konsumierten Droge entweder wach, gechillt, verändert den Gemütszustand, versetzt einen in Feierlaune und bringt zunächst Euphorie... Insofern beschreiben wir in diesem Lied die Welt aus der Sicht eines rücksichtslos spaßorientierten Drogenkonsumenten... Doch wie alles im Leben hat auch der Konsum von Drogen am Ende seinen Preis, den man unter Umständen mit seiner Gesundheit, im schlimmsten Falle mit seinem Leben bezahlt... Und Rauschmittel machen körperlich oder psychisch süchtig – den einen mehr, den anderen weniger... Gesellschaftlich akzeptierte Drogen wie Alkohol und Tabak, neuerdings auch Gras sind dabei im Wesentlichen nicht unschädlicher als die meisten anderen Substanzen (von den ganz harten Drogen mal abgesehen)... Gerade bei illegalen Drogen besteht die nicht zu unterschätzende Gefahr, dass diese durch Unreinheiten noch gefährlicher werden – die Zeche zahlen hier dann meistens nicht die reichen Schnösel, die reines Zeug konsumieren, sondern die einfachen Leute von der Straße... „Keine Nacht ohne Drogen“ ist also ganz sicher nicht das richtige Credo für ein erfülltes Leben ... Bedenkt: Schädliche Prozesse bahnen sich zumeist schleichend an, die richtig negativen Wirkungen fallen einem also anfangs selbst gar nicht auf... Mal abgesehen von Lappalien wie einem brummenden Schädel nach einer durchzechten Nacht... Schaut euch doch mal einige Alkoholiker, Kettenraucher, Kiffer und sonstigen Drogendauerkonsumenten an, und bildet euch am Ende euer eigenes Urteil... Von Dingen wie Beschaffungskriminalität etc. wollen wir gar nicht erst anfangen zu reden, denn das würde ausufern... Eins noch: Wer schon zu Drogen greift, sollte in berauschem Zustand zumindest keine Fahrzeuge steuern, denn das kann Menschenleben kosten... Bleibt stabil, es geht auch ohne!!!